



**Jahrespressekonferenz der E.ON Bayern AG**

Dienstag, 4. Mai 2004, Regensburg

Hermann Wagenhäuser

Mitglied des Vorstandes der E.ON Bayern AG

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Folgenden möchte ich Sie über unsere Investition und über einige aktuelle Themen aus dem Netzbereich informieren. Das zentrale Thema für das Netzgeschäft in der Zukunft, die Regulierung der Netznutzungsentgelte, hat Herr Dr. Deml in seinen Ausführungen zu den ordnungspolitischen Entwicklungen ja schon ausführlich behandelt.

- **Investitionen**

Mit den Anfang dieses Jahres übernommenen Gebieten Frankenwald und Freilassing/Rottalmünster/Berchtesgaden weist das Stromleitungsnetz von E.ON Bayern mittlerweile eine Länge von 175.000 Kilometer auf. Um dieses Netz gut „in Schuss“ zu halten, ist jährlich ein erheblicher Aufwand notwendig. So haben wir im Jahr 2003 rund 180 Millionen Euro in unsere Netzinfrastruktur investiert.

Im laufenden Jahr wird das Investitionsniveau etwa auf gleicher Höhe liegen. Knapp 50 % der Mittel sind dabei für die Errichtung neuer Kundenanschlüsse und Erschließungsmaßnahmen bestimmt. Ein weiterer großer Anteil fließt in die Instandhaltung

und Erneuerung unseres Netzes und somit direkt in die Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ersetzen wir derzeit in einem Mehrjahresprogramm jährlich rund 800 km unserer stör anfälligen Mittelspannungs-Freileitungen durch Kabel. Damit werden witterungsbedingte Schäden reduziert und die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes weiter verbessert.

So weit möglich vergeben wir unsere Investitions-Aufträge an mittelständische Unternehmen in den heimischen Regionen. Damit sichern wir Jahr für Jahr rund 2.500 bayerische Arbeitsplätze.

Die Blackouts in den USA, Italien, Schweden und in London im Sommer bzw. Herbst letzten Jahres haben auch in Deutschland wieder eine Sensibilität dafür geschaffen, dass eine sichere Stromversorgung keineswegs selbstverständlich ist. Eine Versorgungssicherheit, wie wir sie heute gewohnt sind, gibt es aber nur bei ausreichend hohen Investitionen. Hoffen wir, dass das neue Energiewirtschaftsgesetz dem Prinzip der Nettosubstanzerhaltung Rechnung trägt und mit einer kapitalmarktorientierten Verzinsung weiterhin ausreichende Netzinvestitionen ermöglicht.

- **Aktuelle Themen im Netzbereich**

Als Investition in die Versorgungssicherheit betrachten wir auch unsere im Jahr 2002 neu und bundesweit erstmals eingeführte Technologie „Arbeitung unter Spannung im Mittelspannungsnetz“. Nach den positiven Erfahrungen mit einem Pilotteam in Nordbayern haben wir mittlerweile an unserem Standort Pfaffenhofen ein weiteres Team ausgebildet, das vor allem im südbayerischen Raum zum Einsatz kommt. Mit dieser Technik konnten bereits über 1000 Reparatur- und Wartungsmaßnahmen in unserem Netz ohne Stromabschaltungen durchgeführt werden. Dadurch haben wir vielen energiesensiblen Betrieben und rund 200.000 Kunden Stromabschaltungen erspart. Für uns selbst entfielen rund 300 Tage Aggregate-Einsatz und rund 2.000 Arbeitsstunden für Umschaltmaßnahmen und Kundenbenachrichtigung. Sie sehen also: Arbeiten unter Spannung ist kundenfreundlich und wirtschaftlich zugleich.

Sehr gute Fortschritte macht die Harmonisierung im Netzbereich. Insbesondere durch die Vereinheitlichung und Weiterentwicklung verschiedener DV-System haben wir unsere Prozessabläufe weiter gestrafft. Ein ganz wichtiges Harmonisierungsprojekt wurde Ende letzten Jahres in Angriff genommen. Bis

zum Herbst nächsten Jahres werden wir unsere heute vorhandenen vier verschiedenen Geographischen Informationssysteme durch ein einheitliches System ersetzen.

Soweit zu den aktuellen Netzthemen. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.